

Vorn wird Pflaster verlegt, hinten für Kanal gebuddelt

Bauarbeiten an Bundesstraße in Öpitz

Pößneck-Öpitz (OTZ/mko). Auf der Bundesstraßen-Baustelle in Pößneck-Öpitz wird in allen drei Bauabschnitten gearbeitet. Den ursprünglichen Plan, einen Bereich komplett zu erledigen, bevor der nächste in Angriff genommen wird, hat man längst aufgegeben.

Mit dem Strategiewechsel wollen die beteiligten Behörden und Firmen erreichen, dass der Verkehr auf der B 281 wie geplant am 26. November freigegeben werden kann. „Das schaffen wir“, versicherte gestern Mario Knappe vom Ingenieurbüro

Strako aus Rudolstadt, dem in Pößneck die Bauleitung im Bereich Straßenbau obliegt.

Während im ersten Abschnitt verspätet das neue Gehwegpflaster gelegt wird, wird im dritten vorfristig die neue Kanalisation gebaut. Zwischen diesen beiden Polen werden beispielsweise die Hausanschlüsse installiert.

Diese Arbeiten sind zeitintensiver als ursprünglich gedacht. Denn die Eigentümer der Häuser an der hinteren Saalfelder Straße wissen oft nicht, wo die Hausanschlüsse liegen und wie tief.

„Unsere Leute haben schon mal einen ganzen Tag einen Hausanschluss gesucht“, sagte Michael Wolf, Oberbauleiter der Fa. VSTR aus dem westsächsischen Rodewisch. Manche Öpitzer, heißt es, wissen nicht mehr, wo die Leitungen liegen, weil sie nie ein Problem damit hatten.

Trotzdem leidet das Verhältnis zwischen Bauleuten und Anwohnern nicht. „Wir sprechen die gleiche Sprache“, sagte Wolf.

Etwas mehr zu ertragen haben die Öpitzer durch die Umstellungen im Bauzeitenplan aber schon, räumte Andreas Schwarzer aus dem Bauamt der Stadt Pößneck ein. Er bittet um Verständnis insbesondere bei den Halteverboten und versichert, dass alle Maßnahmen dem rechtzeitigen Abschluss der Bauarbeiten dienen.

„Wir müssen uns bei den Bürgern bedanken“, sagte Uwe Silge, Bereichsleiter beim Zweckverband Wasser und Abwasser. Die „unbürokratische Mitwirkung“ vieler Anwohner gerade

bei den Hausanschlüssen helfe, Probleme im Griff zu behalten.

Zu Verzögerungen hatten, wie berichtet, unerwartete Grundwassereinträge im ersten Bauabschnitt geführt. Im zweiten hatte man nicht schlecht gestaunt, als unter dem Bitumen der Bundesstraße das komplette Kopfsteinpflaster aus den Reichs- und Fernstraßenzeiten der 281 zum Vorschein kam.

Im ersten Bauabschnitt ist jetzt auch die Fahrbahn frisch, im zweiten soll es bis 25. September eine neue Decke geben. Mit 25 Mann vor Ort will VSTR dieses Ziele und die übrigen erreichen.

Indes probieren es insbesondere Fahrer aus dem Saalfelder Raum nach wie vor, über die Baustelle statt die Umleitung zu fahren, mitunter mit heißen Tipps Einheimischer. „Pößnecker haben schon Lkws durch die Brunnengasse geschickt“, sagte Uta Schramm aus dem Ordnungsamt der Stadt Pößneck und kann es nicht verstehen.



Foto: OTZ/Marius Kofly

Hausanschlussarbeiten in Pößneck-Öpitz.

Ortsumgehungspläne nehmen nächste Hürde

Unterlagen im Ministerium bald gesichtet

Krölpa/Pößneck (OTZ/P.C.). Die Sichtung der Unterlagen für die geplante B 281-Ortsumgehungsstraße Pößneck-Krölpa-Rockendorf in einer Fachabteilung des Bundesverkehrsministeriums soll noch im August abgeschlossen werden.

„Hiernach kann das Raumordnungsverfahren im Anschluss wieder aufgenommen werden“, teilte Abteilungsleiter Prof. Dr.-Ing. Josef Kunz in einem OTZ vorliegenden Brief dem Krölpaer Bürgermeister Lothar Detko mit. Detko hält die Fäden für ein Aktionsbündnis zusammen, das den Bau einer großen Ortsumgehung forcieren will.

Danach seien weitere Schritte wie die Linienbestimmung, die Vorentwurfsplanung durch das

Bundesverkehrsministerium und das Planfeststellungsverfahren erforderlich, um Baurecht zu schaffen. Dies sei die Voraussetzung sowohl für die Einplanung der Maßnahme in das Finanzierungsprogramm für Bundesfernstraßen in Thüringen als auch für die Aufnahme in den Straßenbauplan, der Anlage zum Bundeshaushalt ist, informierte Kunz. Das gelte zum Teil auch für die geplante Ortsumgehung Könitz.

Durch die Aufnahme der Ortsumgehungen in den vordringlichen Bedarf habe der Bund die hohe Priorität der Projekte bestätigt. Wenn alles gut läuft, soll 2014 oder 2015 das Baurecht erteilt werden, hatte sich das Aktionsbündnis als Ziel gesetzt.